

5.

Mai

Black Sea Dahu

MUSIK

Janine Cathrein und ihre eingeschworene Bande leidenschaftlicher MusikerInnen, zusammen bekannt als Black Sea Dahu, kehren mit einem zweiten Longplayer zurück. „I Am My Mother“ heißt der Nachfolger mehrerer EPs und des gefeierten Debütalbums „White Creatures“ aus 2018. Black Sea Dahu sind 2022 mit ihrem neuen Album wieder auf Tour.

 30.10.2022

Förderung durch: Pro Helvetia, Förderung durch: Präsenz Schweiz
Anmeldung unter:
www.centralstation-darmstadt.de/event/8506/black-sea-dahu/

 **Centralstation**
 Im Carree
 64283 Darmstadt



Virtuelle Führung «Geschichte Schweiz»

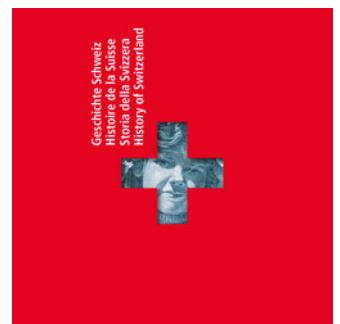
GESCHICHTE

Sie können das Landesmuseum Zürich nicht vor Ort besuchen? Die Teilnahme einer virtuellen Führung ermöglicht Ihnen dennoch, die Ausstellung «Geschichte Schweiz» zu sehen. Der Live-Rundgang via Zoom bietet einen interessanten Einblick über das Werden der Schweiz vom Mittelalter bis in die Gegenwart. Die virtuellen Führungen finden jeweils am Sonntag statt.

 30.10.2022

17:00-17:45

 **deutschlandweit**



© Schweizerisches Nationalmuseum

INTERNAL CLOCKS

BILDENDE KUNST

Was ist unsere - Deine innere Uhr oder vielmehr Uhren? Wir leben gleichzeitig in mehreren Zeitzonen, reisen virtuell und haben das Gefühl, der Zeit ständig hinterherhinken oder sie einholen zu müssen. Wir wehren uns gegen die Zeit und doch sind wir ein Teil von ihr und planen eine bessere Zukunft.

Die Ausstellung INTERNAL CLOCKS versucht, mit Imagination unsere gegenwärtige Situation zu interpretieren und gleichzeitig Rhythmen, Rituale und Spuren neu zu definieren. Verschiedene Varianten von Uhren werden zum Gedankenmodell. 20 künstlerische Positionen aus den Bereichen Bildhauerei, Malerei, Sound, Video, Installation und Performance bieten dazu eine Plattform.

Arbeiten von Laura Aberham (*1994, DE), Hildigunnur Birgisdóttir (*1980, ISL), Mercedes Borgunská (*1987, PL), **Claudia Breitschmid (*1984, CH)**, Arnold Dreyblatt (*1953, US), Love Enqvist (*1974, SE), **Christoph Giesch (*1991, CH)**, Styrmir Örn Guðmundsson (*1988, ISL), **Giulia Hess (*1984, CH)**, **Donia Jornod (*1991, CH)**, **Pauline Julier (*1981, CH)**, Hae Young Ji (*1983, KOR), **Sara Masüger (*1978, CH)**, Agata Mickiewicz (*1980, PL), Masaya Ozaki (*1986, JP), **Samuel Haettenschweiler (*1976, CH)**, Saemundur Thor Helgason (*1986, ISL), Ásta Fanney Sigurðadóttir (*1987, ISL), Laura Skehan (*1993, IRL) und Paula Tyliszczak (*1986, PL).

 bis 06.11.2022

*Eintritt frei, für Kinder geeignet
Anmeldung unter:
internalclocks@gmail.com*

 **Culterim Gallery**
Kaiserdamm 102
14057 Berlin



© Sara Masüger
Sara
Masüger_Untitled_2018_Unique

Felice Varini: „Douze points pour six droites“ / „Zwölf Punkte für sechs Geraden“ - Eine temporäre Installation für die historische Innenstadt von Kirchheim unter Teck

VISUELLE KUNST, BILDENDE KUNST

Felice Varini kommt ursprünglich von der Malerei. Statt der aufgezogenen Leinwand, bevorzugt der Schweizer Künstler urbane Oberflächen als Bildträger seiner farbbintensiven Eingriffe. Fassaden, Mauern, Türme, Strassen und Wände sind das häufigste Bezugsfeld für seine raumgreifenden Installationen.

Varinis urbane Malerei entwickelt sich in Auseinandersetzung mit dem spezifischen Ort. Sie macht die Massstäblichkeit einer urbanen Situation, deren Historie und Funktion, aber auch deren Blickachsen und räumliche Relationen sichtbar.

Für die Stadt Kirchheim unter Teck realisiert Felice Varini eine ortsbezogene Malerei mit dem Titel «Douze points pour six droites» / «Zwölf Punkte für sechs Geraden». Den Ausgang bilden 12 Punkte im Stadtraum, von denen reflektierende Metallbänder in unterschiedlicher Breite diagonal über Hauswände, Giebel und Dächer gezogen werden, um sich optisch zu einem sternartigen Gebilde zu vereinen. Die Anordnung der Farbbänder erfolgt nach einem ausgeklügelten perspektivischen Prinzip, das Varini über viele Jahre für seine raumbezogenen Arbeiten entwickelt hat. Dabei bedient sich der Künstler der Technik der anamorphosen Illusion, die vor allem im Barock beliebt war, um geheime und verbotene Botschaften mitzuteilen. So gibt es auch bei Varini immer nur einen spezifischen Blickwinkel (point of view), von dem aus die «komplette minimalistische Gestalt» bzw. das «vollständige Bild» gesehen werden kann. Beim Verlassen dieses Blickpunktes zerfällt es in einzelne Farbformen, die beim Durchqueren der Innenstadt auf den öffentlichen Flächen wie versprengte Fragmente eines grossen Puzzles auftauchen.

 bis 15.01.2023

 **Straßenabschnitt zwischen Kornhaus und Rathaus**
Untere Max-Eyth Straße
73230 Kirchheim



© Foto: Clerin/Morin
Felice Varini "Douze points pour six droites", Site-specific, Kirchheim unter Teck, 2022

schweizer kultur stiftung
prohelvetia

<https://staetischegaleriekirchheim.com/category/felice-varini/>

"OT" Malerei und Holzschnitt

BILDENDE KUNST

Einzelausstellung des Schweizer Künstlers **Max Hari** in der Galerie Mönch Berlin
Vernissage am 15. Oktober, 15 - 18h
In der Ausstellung wird zudem das Video "Im Kern verwandt" mit der gestalterisch-musikalischen Aktion mit dem Trio Häusermann-Käppeli-Meier aus dem Aargauer Kunsthaus Aarau gezeigt.

 bis 19.11.2022

Eintritt frei

 **GALERIE MÖNCH BERLIN**
Reichsstrasse 52
14052 Berlin



OT 30/22, 2022

Rosa Lachenmeier: RHEINREISE – Au long du Rhin

BILDENDE KUNST

Die Künstlerin **Rosa Lachenmeier** widmet ihre Einzelausstellung den vielgestaltigen Aspekten des Rheins. In ihren Werken verbindet sie meist Fotografie und Malerei und erschafft so eine visuelle Reise entlang dieses Stroms.

Diese Schau ist Teil der Ausstellungsreihe »Der Rhein – le Rhin« des »Netzwerks Museen« mit einem Kerngebiet am Oberrhein. 37 teilnehmende Museen beleuchten den Rhein in vielfältigen Facetten. Natur, Geschichte, Technik, Kultur oder Kunst: das gemeinsame Oberthema ermöglicht viele unterschiedliche Zugänge und zeigt auch verschiedene nationale Blickwinkel.

 bis 26.03.2023

*Eintritt frei, für Kinder geeignet
Anmeldung unter: +41 79 4499842*

 **Markgräfler Museum Müllheim**
Wilhelmstraße 7
79379 Müllheim



Rosa Lachenmeier,
Ausstellung Rheinreise

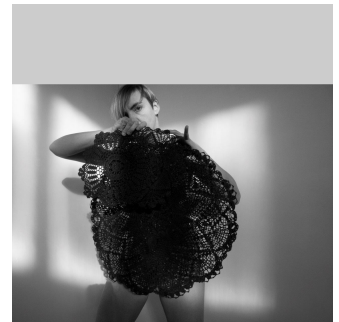
Andrea Vogel: Handarbeit - Konstanzer Kunstpreis 2022

VISUELLE KUNST, BILDENDE KUNST

Wie kann es sein, dass eine zeitgenössische Künstlerin, die den von einer internationalen Jury an sie vergebenen Konstanzer Kunstpreis 2022 erhält, ihrer zugehörigen Ausstellung den Titel »Handarbeit« gibt? Kein so häufig verwendeter Anglizismus, keine Formulierung aus dem aktuellen künstlerischen Diskurs, schlicht »Handarbeit«. Ja, es kann sein, und es ist eine ganz bewusste Setzung **Andrea Vogels**. Handarbeit steht bei ihr einerseits für das Herstellen von Arbeiten mit den eigenen Händen, zum anderen für das Transformieren von gehandarbeiteten Materialien sowie für das tatsächliche »Hand anlegen«, z.B. in ihrem Projekt »Sculpture Massage«, in dem sie mit bestehenden Skulpturen performt. Ihr bildhauerischer Umgang mit Textilien und das Performative sind zwei entscheidende Grundlagen in Andrea Vogels Schaffen. Absurdität und Humor, aber auch Poesie finden sich in ihren Arbeiten. Textilien, insbesondere auch tatsächlich in Handarbeit entstandene textile Erzeugnisse, faszinieren die Künstlerin seit langem und inspirieren sie dazu, ihre besonderen physischen und optischen Eigenschaften zu erforschen und deren Grenzen zu überschreiten, indem sie mit unterschiedlichen Techniken darauf einwirkt. So zeigt ihre raumgreifende Installation im grossen Saal des Kunstvereins Konstanz ursprünglich zarte, kleinteilige, mit Liebe – dies spüren zu lassen ist Andrea Vogel wichtig - gehäkelte, gestrickte, geklöppelte Handarbeiten anonymer Personen, welche unter ihrer Einwirkung zu einem skulpturalen Werk werden, dunkel, energiegeladen und voller Spannung. Dabei transformiert sie Materialität, erzeugt fragile Stabilität, Reissfestes wird zerbrechlich, Romantik wird streng.

 bis 04.12.2022

 **Kunstverein Konstanz e.V.**
Wessenbergstr. 39 / 41
78462 Konstanz



© Andrea Vogel, Fotografie,
2012, aus Fotoserie
Biedermeier

Jürgen Brodwolf: IN UND AUS DER FIGUR

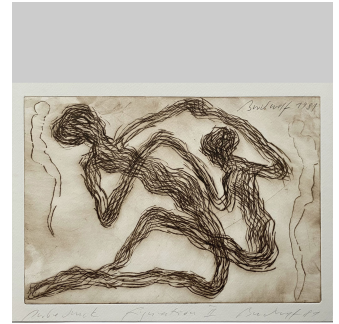
VISUELLE KUNST, BILDENDE KUNST

Es handelt sich um erstmals gezeigte Zyklen von Radierungen aus den Jahren 1966 bis 2005. Geboren ist **Jürgen Brodwolf** 1932 in Dübendorf bei Zürich. Im Markgräflerland hat er sich, nach seiner Ausbildung als Zeichner und Lithograph an der Kunstgewerbeschule Bern und einem Aufenthalt in Paris, mit seiner Familie niedergelassen.

Die Figur entdeckte er 1959 in Form einer Ausgedrückten Tube. Die menschliche Figur wurde für ihn in ihrer Verletzlichkeit zu seinem Lebensthema als Künstler. Er war Professor an der Hochschule Pforzheim, an der Kunstakademie Stuttgart und eingeladen an der Biennale Venedig und der Documenta in Kassel.

 bis 18.12.2022

 **Galerie Stahlberger**
Pfädlstr. 4
79576 Weil am Rhein



© Jürgen Brodwolf,
Figuration II von 1982

Trinationale Ausstellungsreihe "Der Rhein / Le Rhin"

VISUELLE KUNST, GESCHICHTE, BILDENDE KUNST

Der Rhein ist die meistbefahrene Binnenwasserstrasse Europas, Standort bedeutender Industrien und von jeher eine zentrale Handels- und Kulturachse. Rheinbegradigung, Rheinseitenkanal und der Bau von Kraftwerken veränderten die Flusslandschaft fundamental und hatten tiefgreifende ökologische Folgen. Um den Rhein gab es viele Konflikte und zahlreiche Kriege, noch viel häufiger aber führte er viele Menschen zusammen. Für Kultur und Kunst war der Fluss immer wieder eine wichtige Inspirationsquelle. Doch ist der Blick auf den Fluss in Frankreich, Deutschland und der Schweiz traditionell auch sehr verschieden. Dies spiegelt sehr unterschiedliche historische Erfahrungen der Nationen.

Zwischen Herbst 2022 und Sommer 2023 beleuchten 38 Ausstellungen in Deutschland, Frankreich und der Schweiz den Rhein zwischen Schaffhausen und Bingen unter vielfältigen Aspekten. Es ist das bislang grösste grenzüberschreitende Kulturprojekt zu diesem Thema am Oberrhein. Schirmherrin ist die trinationale Oberrheinkonferenz, die sich für die grenzüberschreitende Kooperation der drei Länder einsetzt.

 bis 30.07.2023

 **Diverse Orte**

79540 Lörrach



© Netzwerk Museen
Liste der Ausstellungen

Sonderausstellung Switzerball – mit der Kugel durch die Schweiz

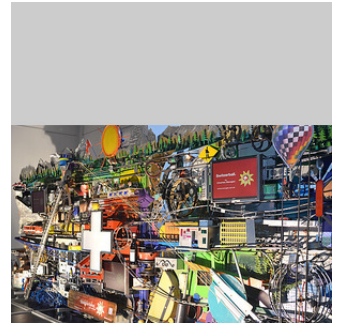
DESIGN, WISSENSCHAFT, PERFORMANCE

Er ist 6 x 2,50 Meter groß, 700 Kilogramm schwer und hat eine Bahnlänge von 80 Metern: der Switzerball. Die überdimensionale Kugelbahn des Künstlers **Charles Morgan** ist nach dem großen Erfolg von 2017 wieder vom 25. September bis zum 30. Oktober 2022 im EXPERIMINTA ScienceCenter zu sehen. Es ist ein ganz besonderes Erlebnis, sich von diesem Kunstwerk in den Bann ziehen zu lassen. Im **Switzerball** macht sich eine kleine Kugel auf eine Reise durch die Schweiz – ganz so, wie es auch Touristen tun. Sie verlässt das Hotel, fährt mit der Drahtseilbahn in die Berge, wandert dort und entspannt anschließend in einem Wellnesscenter. Zwischenzeitlich plumpst sie sogar in einen Fonduepfopf und schießt mit einer Armbrust. Überall rattert, klingelt und hupt etwas und alle Klischees, die man sich über Schweizer erzählt, werden mit einem Augenzwinkern bestätigt. Auf allen Seiten der Bahn gibt es für große und kleine Schweiz-Fans viel zu entdecken.

 bis 30.10.2022

für Kinder geeignet

 **EXPERIMINTA ScienceCenter**
Hamburger Allee 22-24
60486 Frankfurt



© EXPERIMINTA
ScienceCenter
Switzerball im EXPERIMINTA
ScienceCenter

Rémy Markowitsch. No Simple Way Out

BILDENDE KUNST

Rémy Markowitsch widmet sich mit einem zeitbasierten und forschenden künstlerischen Ansatz kulturellen Phänomenen und historischen wie politischen Themen. Im KINDL wird erstmalig auf 400 Quadratmetern eine repräsentative Auswahl von Objekten und Fotografien sowie Text- und Videoinstallationen aus den 1990er Jahren bis heute gezeigt, die von Tieren und Menschen erzählen. Bücher sind dabei für Markowitschs Arbeiten Quelle und kultureller Speicher zugleich. Sie begleiten als ‚imaginäre Bibliothek‘ durch die Ausstellung "No Simple Way Out".

Kuratorin: Kathrin Becker
Maschinenhaus M2
18.9.22–26.2.23

Eröffnung: Sa, 17.9.22, 18:00–21:00
Im Rahmen der Berlin Art Week

 bis 26.02.2023

18:00

*Förderung durch: Pro Helvetia
Anmeldung unter: info@kindl-berlin.de*

 **KINDL - Zentrum für
zeitgenössische Kunst**
Am Sudhaus 3
12053 Berlin



© Rémy Markowitsch
Rémy Markowitsch, Doba & Lotte, 2022, Videostill

Cornelia Simon-Bach. 1941-2018. In den Träumen wohnen

VISUELLE KUNST, BILDENDE KUNST

Die Konstanzer Künstlerin Cornelia Simon-Bach lebte 1966 über längere Zeit in Zürich. In ihrer Züricher Wohnung fand im Januar 1967 eine Einzelausstellung statt, die in der Zeitschrift «Die Tat» besprochen wurde. Ihre Sommer verbrachte sie fast jährlich als Hirtin auf einer Alp in Graubünden. Das Thema Berge spiegelt sich auch immer wieder in ihren Arbeiten. Im Jahr 1970 nahm sie an einer Gruppenausstellung im renommierten Salon Wolfsberg in Zürich teil und durfte dort 1971 eine Einzelausstellung zeigen. Es folgten spätere Ausstellungen in Ascona und in der Galerie Minotaurus in Basel. Anfang der 2000er-Jahre erhielt sie ein Atelierstipendium für die Kartause Ittingen. Simon-Bachs bis Mitte der 1980er-Jahre entstandenen Bilder loten die Grenzen zwischen dem Realen und dem Phantastischen aus, sie rücken das Alltagsleben ebenso in den Blick wie die Geheimnisse und Rätsel jenseits der sichtbaren Welt. Interieurs und Landschaften erscheinen symbolisch aufgeladen, immer wieder spielen Tiere, Blumen sowie Maschinen vieldeutige Rollen. Im Mittelpunkt ihres Schaffens steht das Selbstbildnis, in dem sie ihre Rollen als Frau und Künstlerin reflektiert.

 bis 08.01.2023

 **Städtische Wessenberg-Galerie**
Wessenbergstr. 43
78462 Konstanz



Ausstellungsplakat

Julian Charrière - Controlled Burn

BILDENDE KUNST

Vom 4. September 2022 bis zum 6. August 2023 wird die Einzelausstellung Controlled Burn von **Julian Charrière** alle Ausstellungsräume der von Tadao Ando entworfenen Langen Foundation bespielen. **Julian Charrière** ist ein französisch-schweizerischer Künstler, der in Berlin lebt. Charrière erforscht in seinen Arbeiten Ideen, Bilder und Vorstellungen von der Natur und ihrer Transformation über lange geologische Zeiträume hinweg. Er befasst sich in seinen Arbeiten mit drängenden ökologischen Problemen, oft veranlasst von seinen Feldforschungen an markanten Orten wie Vulkanen, Gletschern, Ölpalmenplantagen, unterseeischen und radioaktiven Stätten.

 bis 05.08.2023

*Förderung durch: Pro Helvetia
Anmeldung unter:
info@langenfoundation.de*

 **LANGEN FOUNDATION**
RAKETENSTATION HOMBROICH 1
41472 Neuss



© Studio Julian Charrière

Konstanz im Nationalsozialismus 1933 – 1945

VISUELLE KUNST, GESCHICHTE, BILDENDE KUNST

Die aktuelle Dauerausstellung «Konstanz im Nationalsozialismus. 1933 bis 1945» spiegelt die Zeit des Nationalsozialismus und des zweiten Weltkriegs nicht nur in Konstanz sondern darüber hinaus auch in der benachbarten Schweiz wider: Der Alltag der Schweizer Nachbarn und die Jahre der Entfremdung; Die Grenze zur benachbarten Schweiz als Rettung vor Verfolgung durch das Terrorregime der Nationalsozialisten; Mitglieder der jüdischen Gemeinde Kreuzlingen, die den 1940 deportierten Konstanzer Juden unermüdlich Hilfsgüterpakete ins Lager Gurs schickten; Schweizer Familien, die auf Initiative von Frieda Siegrist nach Kriegsende im Rahmen der Konstanzer Kinderspeisung hungernde Konstanzer Kinder in der Region Kreuzlingen durchgefüttert haben.

 bis 31.01.2023

 **Rosgartenmuseum**
Rosgartenstr. 3-5
78462 Konstanz



© Rosgartenmuseum
Konstanz
Grenze zu Kreuzlingen April 1945

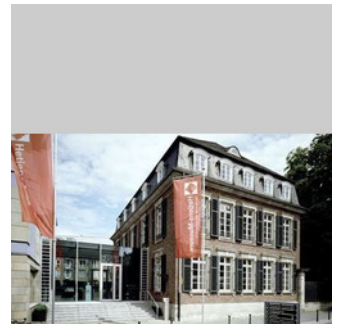
In Meißener Manier - Berliner Porzellan der Manufaktur Wegely

VISUELLE KUNST

Das Hetjens-Museum verfügt über den weltweit grössten Bestand an erstem preussischen Porzellan der **Manufaktur Wegely**. Der einer Schweizer Wollhersteller-Familie entstammende **Wilhelm Caspar Wegely** (1714 - 1764) wusste um die Porzellanliebe des preussischen Königs Friedrich des Grossen. Daher gründete er 1751 auf der Neuen Friedrichstraße in Berlin eine Porzellanmanufaktur nach Meißener Vorbild. Düsseldorf hatte Glück, als das inzwischen verstorbene Ehepaar Hertha und Claus Heim dem Hetjens-Museum 2009 die weltweit grösste Sammlung an **Wegely-Porzellan** übereignete und zeigt diesen Schatz seither in einer **Dauerausstellung**.

 bis 02.06.2023

 **Hetjens-Museum - Deutsches Keramikmuseum -**
Schulstraße 4
40213 Düsseldorf



© Hetjens-Museum -
Deutsches Keramikmuseum
- Düsseldorf